



DÉPISTAGE DU CANCER VALAIS
KREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS

JAHRESBERICHT

2023



INHALT

EINLEITUNG	4
ORGANISIERTES BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNGSPROGRAMM	5
VERWALTUNG UND BETRIEB DES PROGRAMMS	6
PARTNER	7
STATISTIKEN	8
ENTDECKTE KREBSFÄLLE	12
AUSBLICK AUF 2024	14
ORGANISIERTES PROGRAMM ZUR DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG	15
VERWALTUNG UND BETRIEB DES PROGRAMMS	16
PARTNER	16
STATISTIK	17
AUSBLICK AUF 2024	18
INTERVIEW MIT DRE ROSWITHA KREMSER	19
DANKE	22

EINLEITUNG

Das Zentrum für Krebsvorsorge steht im Dienste der im Wallis wohnhaften Personen. Seine Aufgabe ist die Förderung, Organisation sowie Verwaltung der organisierten Vorsorgeuntersuchungen für Darmkrebs für Personen im Alter von 50-69 Jahren und für Brustkrebs für Frauen im Alter von 50-74 Jahren.

Im Jahr 2023, nach dem Audit am 31. Januar 2023, wurde das Krebsvorsorgezentrum nach ISO 9001: 2015 zertifiziert.

Nach acht Jahren als Leiter der Brust- und Darmkrebsvorsorgeprogramme hat Dr. Chris de WOLF von seinem Recht Gebrauch gemacht, in den Ruhestand zu gehen. Dr. Roswitha KREMSER (Radiologin) übernahm am 1. November 2023 die Rolle als neue medizinische Leiterin unserer Screening-Programme.

UNSER TEAM

Medizinischer Verantwortlicher

Dr. Chris de Wolf bis zum 31.10.2023

Medizinische Verantwortliche

Dr. Roswitha Kremser ab dem 1.11.2023

Administrative Leiterin

Nadine Dubuis (70%)

Administrative Mitarbeiterinnen

Carole Bochatay (90%)

Barbara Aiello (80%) bis Ende August 2023

Katja Schnyder (60%) seit Anfang September 2023

Pascale Schalbetter (60 %)

Claudia Métroz (40 %)

Christine Papilloud (5 %)

Christel Saviez Bektovic (5 %)



Organisiertes Brustkrebs- Früherkennungs- programm



DÉPISTAGE DU CANCER DU SEIN VALAIS
BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS

VERWALTUNG UND BETRIEB DES PROGRAMMS

Im Jahr 2023 setzte das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm seine wöchentlichen Aktivitäten fort, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

DIE KOMMUNIKATION MIT DEN PARTNERN VERSTÄRKEN

Es ist wichtig, Frauen daran zu erinnern, wie wichtig es ist, regelmäßig eine Mammografie durchführen zu lassen und auf mögliche Warnzeichen zu achten. Zu diesem Zweck wurde ein Poster für die Wartezimmer von Gynäkologen und Radiologiepraxen erstellt. Im Anschluss an ein Treffen mit der Walliser Gruppe der Gynäkologen im August 2023 wurde ein Rezeptformular erstellt und an diese weitergeleitet, damit ihre Patientinnen wissen, wie sie das Programm erreichen können, um bei Bedarf eine Einladung zu erhalten.



VON DEN BEITRÄGEN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ PROFITIEREN: STÄNDIGE QUALITÄTSVERBESSERUNG

Ein zentraler Aspekt für das Screening-Programm ist die Verbesserung der Qualität, um die Rate der Rückrufe (falsche positive Ergebnisse) sowie der Intervallkrebserkrankungen (falsche negative Ergebnisse) zu reduzieren. Um dies zu erreichen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Krebsfrüherkennungsprogramm Freiburg und Unisanté ein Forschungsprojekt ins Leben gerufen, bei dem die Software für künstliche Intelligenz (KI) Transpara eingesetzt wird, die Radiologen bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützt. Diese besteht aus zwei Teilen, einer retrospektiven Studie und einem prospektiven Teil.

DIE RETROSPEKTIVE STUDIE

Basierend auf mehr als 54'000 Mammografien, die zwischen 2018 und 2021 durchgeführt wurden, wird sie ein differenziertes Vorgehen je nach AI-Score ermöglichen. Diese innovative Studie, die 2023 begann, wird mit der Unterstützung des Walliser Krebsregisters durchgeführt. Die prospektive Studie bewertet die Auswirkungen der Integration der KI auf die Recall-Rate und die Intervallkrebserkrankungen.

PARTNER

11

Radiologie-Standorte

42

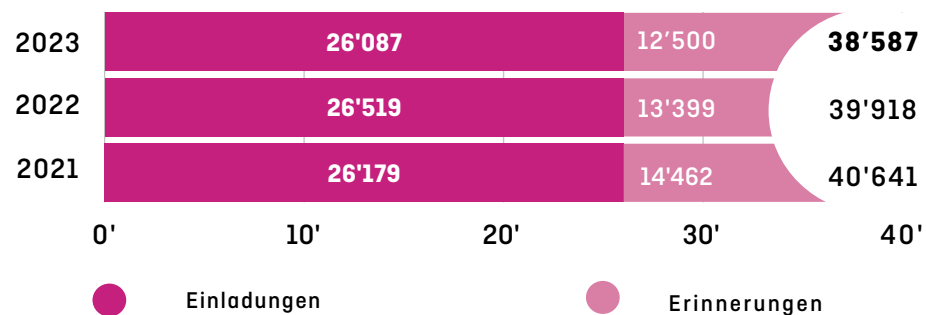
akkreditierte
Technikerinnen für
medizinische Radiologie

14

akkreditierte
Radiologen

STATISTIKEN

EINLADUNGEN UND ERINNERUNGEN



26'087 Einladungen und **12'500 Erinnerungen** wurden im Laufe des Jahres 2023 an Frauen mit Wohnsitz im Kanton Wallis verschickt.

Im Laufe des Jahres wurden die Einladungsschreiben verbessert, um ihr Verständnis zu vereinfachen.

GRÜNDE FÜR DIE NICHT-TEILNAHME

	ANZAHL	RATE
Hatte bereits Brustkrebs	111	4.1 %
Regelmässig in Behandlung	439	16.5 %
Kantonswechsel, verstorben, ungültige Adresse	903	33.9 %
Insgesamt nicht teilnahmeberechtigte Frauen	1'453	54.5 %
Rücksendungen	547	20.5 %
Post abgelehnt	5	0.2 %
Vorübergehende und dauerhafte Verweigerung	661	24.8 %
TOTAL	2'666	100 %

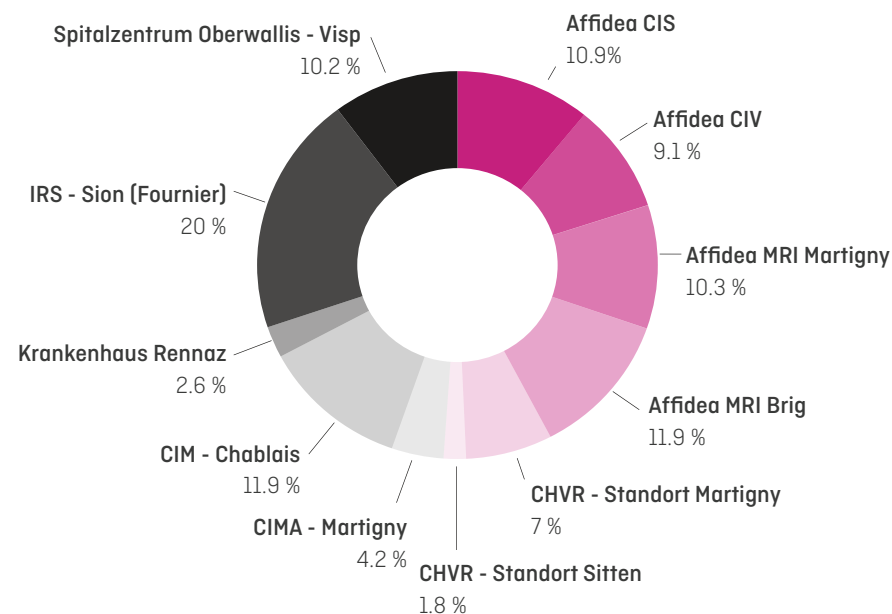
TEILNAHME

	ANZAHL	
Total Einladungen	26'087	
Einladungen an teilnahmeberechtigte Frauen	24'635	
Einladungen an nicht teilnahmeberechtigte Frauen	1'452	
Aktivitätsrate (Mammographien/teilnahmeberechtigte Frauen)	15'093 / 24'635	61.2 %
Aktivitätsrate (Mammographien + Nicht-Teiln.)/Einladungen)	15'093 + 2'665 / 24'635	72 %

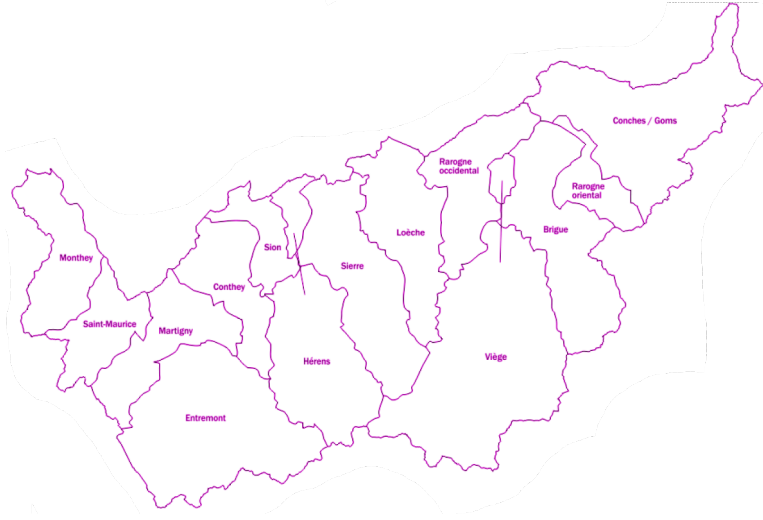
Im Jahr 2023 wurden **15'093 Mammographien** durchgeführt. Bei der Durchführung und Auswertung dieser Untersuchungen konnten wir erneut auf unsere Partner (medizinisch-technische Radiologieassistentinnen, Radiologen) zählen.

ANZAHL DER MAMMOGRAPHIEN PRO RADIOLOGIESTANDORT

UNTERWALLIS: 5 STANDORTE | MITTELWALLIS: 4 STANDORTE | OBERWALLIS: 2 STANDORTE



AKTIVITÄT NACH REGION



Bezirk / Region	2021	2022	2023
Monthey	68.70 %	63.79 %	64.05 %
Saint-Maurice	66.23 %	61.02 %	69.44 %
Martigny	68.43 %	59.22 %	69.01 %
Entremont	63.53 %	53.88 %	62.42 %
Conthey	59.93 %	58.25 %	60.70 %
Sitten	59.44 %	57.58 %	62.14 %
Erens	58.71 %	55.75 %	62.61 %
Siders	64.76 %	54.85 %	61.52 %
Leuk	61.68 %	57.19 %	56.09 %
Raron	61.23 %	52.98 %	53.46 %
Visp	59.41 %	54.12 %	51.02 %
Brig	61.79 %	54.37 %	57.29 %
Goms	47.93 %	51.27 %	46.79 %

TEILNAHME NACH DISTRIKT UND ALTERSGRUPPE

Aufteilung nach Bezirken und Altersgruppe

Bezirk	50-54			55-59			60-64			65-69			70-74		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Oberwallis	46.6 %	57.4 %	59.6 %	46.0 %	64.0 %	57.0 %	56.0 %	42.1 %	66.4 %	55.5 %	64.9 %	45.3 %	65.7 %	52.0 %	59.3 %
Brig	29.7 %	44.7 %	67.9 %	46.6 %	36.7 %	48.4 %	57.9 %	37.1 %	34.1 %	43.8 %	46.4 %	52.3 %	46.7 %	60.6 %	48.3 %
Goms	48.0 %	65.8 %	52.7 %	60.3 %	44.4 %	58.9 %	57.2 %	51.1 %	44.2 %	73.7 %	63.1 %	54.8 %	45.5 %	56.0 %	59.2 %
Leuk	47.6 %	66.7 %	58.1 %	52.4 %	39.6 %	59.3 %	48.3 %	47.8 %	45.6 %	60.1 %	59.3 %	57.7 %	41.8 %	60.1 %	55.4 %
Raron	41.9 %	63.0 %	54.4 %	55.0 %	43.5 %	52.3 %	57.6 %	51.3 %	36.1 %	62.8 %	49.7 %	50.8 %	49.2 %	62.7 %	58.7 %
Visp	44.5 %	61.0 %	56.7 %	54.1 %	43.5 %	57.7 %	56.1 %	51.4 %	40.4 %	63.8 %	54.8 %	56.8 %	46.1 %	62.1 %	55.3 %
Gesamt OW	49.2 %	59.5 %	61.6 %	58.0 %	49.7 %	57.4 %	57.3 %	59.7 %	48.4 %	68.2 %	56.4 %	68.2 %	51.1 %	67.3 %	51.6 %
Zentralwallis	51.8 %	66.9 %	59.1 %	56.1 %	59.3 %	55.2 %	60.3 %	53.3 %	63.4 %	59.3 %	65.9 %	52.1 %	72.5 %	50.8 %	64.2 %
Conthey	61.7 %	48.5 %	62.6 %	54.8 %	59.5 %	62.7 %	52.7 %	63.4 %	50.9 %	60.3 %	57.2 %	68.2 %	52.0 %	71.1 %	53.4 %
Eringier	46.9 %	65.0 %	57.7 %	56.7 %	46.3 %	57.8 %	62.4 %	57.9 %	42.9 %	72.8 %	54.4 %	67.5 %	46.0 %	69.7 %	48.8 %
Siders	47.4 %	58.5 %	61.7 %	59.3 %	46.6 %	54.4 %	54.9 %	60.4 %	51.6 %	68.5 %	56.5 %	70.7 %	56.1 %	60.8 %	54.2 %
Sitten	49.2 %	59.5 %	61.6 %	58.0 %	49.7 %	57.4 %	57.3 %	59.7 %	48.4 %	68.2 %	56.4 %	68.2 %	51.1 %	67.3 %	51.6 %
Total ZW	43.3 %	59.0 %	67.7 %	53.3 %	45.1 %	61.5 %	52.1 %	64.9 %	54.2 %	66.0 %	55.3 %	76.5 %	48.9 %	80.3 %	51.1 %
Unterwallis	50.7 %	66.1 %	60.0 %	61.5 %	53.4 %	65.6 %	60.2 %	72.8 %	51.0 %	78.5 %	61.1 %	77.6 %	59.8 %	76.1 %	55.7 %
Entremont	55.9 %	63.7 %	67.7 %	57.9 %	60.0 %	64.0 %	62.8 %	63.2 %	60.7 %	77.4 %	62.2 %	72.0 %	55.8 %	74.7 %	63.9 %
Martigny	58.8 %	65.4 %	65.9 %	73.1 %	61.6 %	58.0 %	64.1 %	65.9 %	63.1 %	67.4 %	56.6 %	74.4 %	48.1 %	69.3 %	57.3 %
Monthey	52.7 %	64.3 %	64.6 %	60.3 %	55.8 %	63.7 %	60.8 %	67.4 %	56.3 %	75.1 %	60.4 %	75.0 %	55.8 %	75.2 %	58.3 %
St-Maurice	49.3 %	61.6 %	61.5 %	57.9 %	50.1 %	59.7 %	58.3 %	60.0 %	48.8 %	69.4 %	57.4 %	67.5 %	51.4 %	68.6 %	54.9 %
Total UW	49.3 %	61.6 %	61.5 %	57.9 %	50.1 %	59.7 %	58.3 %	60.0 %	48.8 %	69.4 %	57.4 %	67.5 %	51.4 %	68.6 %	54.9 %
Total	49.3 %	61.6 %	61.5 %	57.9 %	50.1 %	59.7 %	58.3 %	60.0 %	48.8 %	69.4 %	57.4 %	67.5 %	51.4 %	68.6 %	54.9 %

ENTDECKTE KREBSFÄLLE

SCREENING-ERGEBNISSE

	"POSITIVE" RESULTATE	ENTDECKTE KREBSFÄLLE
2021	589 (3.9%)	85 (5.6‰)
2022	587 (4.2%)	94 (6.7‰)
2023	640 (4.2%)	111 (7.4‰)

POSITIVE RESULTATE

Im Anschluss an ihre Mammografie wurden 640 Frauen zur Durchführung weiterer Untersuchungen zurückgerufen, was einer **Rückrufquote von 4,2 % entspricht**.

DURCH DAS PROGRAMM ENTDECKTE KREBSFÄLLE

111 Krebserkrankungen wurden nach einer positiven Screening Mammografie diagnostiziert.

Krebsfälle nach Altersgruppe

	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	TOTAL
2020	14	12	18	16	15	75
2021	13	20	14	18	20	85
2022	21	12	23	18	20	94
2023	20	19	19	25	28	111

ZUSAMMENFASSUNG DER VERSCHIEDENEN STATISTIKEN

	Anzahl Teilnehme- berechtigte	Anzahl der Mammographien	Aktivitätsrate	Antwortrate	Anzahl der pos. Resultate (%)	Anzahl der Krebsfälle (%)
Erwartungswerte					5 à 7%	
2017	19'575	12'588	64.3%	76.49%	360 (2.8%)	68 (5.4‰)
2018	22'024	13'161	59.8%	71.8%	608 (4.6%)	64 (4.9‰)
2019	22'625	13'868	61.3%	74.6%	834 (6%)	81 (5.8‰)
2020	24'685	12'041	48.78%	60.53%	511 (4.2%)	75 (6.2‰)
2021	24'063	15'236	63.3%	77.1%	589 (3.9%)	85 (5.6‰)
2022	24'464	14'052	57.4%	71.2%	587 (4.2%)	94 (6.7‰)
2023	24'635	15'093	61.2%	72%	640 (4.2%)	111 (7.4‰)

2020 : Rückgang der Teilnahmequote im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

2021 : Nachholen der Prüfungen von 2020.

2022 : Hier finden wir den Effekt des Zweijahreszyklus bei der Erwerbsquote wieder und das Programm verzeichnet die niedrigste Antwortquote seit fünf Jahren.

AUSBLICK AUF 2024

Im Ausblick ist vor allem die Einführung der E-Quest-Plattform im Walliser Programm zu erwähnen, ein innovatives System, das den Arbeitsablauf für das Radiologieseekretariat sowie das Sekretariat des kantonalen Programms optimieren soll. In der Tat wird der Gesundheitsfragebogen, der derzeit in Papierform vorliegt, in der Radiologieabteilung auf einem Tablet ausgefüllt werden, was die Zeit für die administrative Bearbeitung in den Sekretariaten reduziert. Dieses System wird somit eine reibungslose und zentralisierte Datenverwaltung gewährleisten. Übermittlung der Ergebnisse: Sobald die beiden Lesungen validiert sind, werden die Ergebnisse sofort an die Teilnehmerin gesendet. Derzeit erfolgt der Versand nur nach Erhalt der Papierfragebögen. Dies wird die, durch das Warten auf das Ergebnis verursachte, Stressphase erheblich reduzieren.

In Zusammenarbeit mit den Programmen Genf und BEJUNE: BE-Berner Jura, Jura und Neuchâtel wird eine neue Informationsbroschüre erstellt. Diese wird wesentlich einfacher und attraktiver zu lesen sein.

Organisiertes Programm zur Darmkrebs- Früherkennung



DÉPISTAGE DU CANCER DU CÔLON VALAIS
DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS

VERWALTUNG UND BETRIEB DES PROGRAMMS

Seit September 2020 bietet Gesundheitsförderung Wallis (im Auftrag des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur) Frauen und Männern im Alter von 50 bis 69 Jahren mit Wohnsitz im Wallis an, alle zwei Jahre einen Test auf okkultes Blut im Stuhl (FIT OC-Sensor-Test) durchführen zu lassen. Dieser Test, der einfach zu Hause durchgeführt werden kann, erfordert nur eine Stuhlprobe und weist sehr kleine Blutmengen nach, die auf einen Tumor im Frühstadium hinweisen können.

Bis Ende 2023 hat die gesamte Zielpopulation seit dem Start des Programms mindestens eine Einladung erhalten. Die Planung für den gestaffelten Versand der Einladungen über drei Jahre wurde somit eingehalten. Somit gibt es keine Einschränkungen mehr, um in das Programm aufgenommen zu werden.

MEDIENMITTEILUNG

Das Programm profitierte von einer Medienberichterstattung mit der Sendung Couleurs locaux von RTS.

In "Was tun mit einem Tumor?" erklärt der Apotheker Luzzi Vittorio, der am Walliser Screening-Programm teilgenommen hat, dass die CHF 4.60 für den Test sein Leben gerettet haben.

PARTNER

93

Partner-
apotheken

98

Partner-
ärzte

11

Partner-
Gastro-
enterologen

3

Partner-
labore für
histologische
Analysen

1

Partnerlabor
für die
Analysen des
FIT-Tests

STATISTIK

EINLADUNGEN

Im Jahr 2023 wurden **53.815 Einladungen** an Frauen (26.963) und Männer (26.852) verschickt.

	Anz. versendete Einladungen	Anz. auf Einladung durchgeführte Aufnahmen	Einschlussquote	Anz. Durch-geführte FIT-Tests	Anz. positive FIT-Tests	Rate positiver Fälle
2021	29'004	7'367	25.4 %	6'689	451	6.7 %
2022	41'305	10'393	25.2 %	9'434	514	5.4 %
2023	53'815	17'191	32 %	16'023	752	4.7 %

EINSCHLUSS

Um einen Test zu bekommen, stehen den Teilnehmern drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Bei einer Partnerapotheke (68.9% der Einschlüsse)
- Indem Sie den Test im Internet bestellen www.colonvalais.ch (30.9%)
- Durch Konsultation eines behandelnden Partnerarztes (0,2 %)

Im Jahr 2022 wurden 10.393 Einschlüsse in das Programm mit Hilfe einer der drei oben vorgeschlagenen Methoden vorgenommen.

Im Jahr 2023 wurden 17'191 Einschlüsse vorgenommen, um den Test zu erhalten. Davon betrafen 1'415 Inklusionen Teilnehmer, die den Test direkt nach Hause geschickt bekommen haben. Sobald der Test einmal online bestellt wurde, wird er zwei Jahre später automatisch nach Hause geschickt, ohne dass eine erneute Inklusion erforderlich ist.

ANALYSIERTE TESTS

Insgesamt wurden 16.023 Tests vom Labor des Zentralinstituts der Krankenhäuser in Sitten analysiert. 7.365 Tests wurden von Männern und 8.658 Tests von Frauen durchgeführt.

Von den analysierten Tests waren **752 positiv** (Nachweis von Blut im Stuhl) mit der Empfehlung, als weitere Untersuchung eine Darmspiegelung durchzuführen.

525 Koloskopien wurden durchgeführt (Stand: 22.05.2024). Im Laufe des Jahres 2023 wurden **21 Darmkrebserkrankungen sowie 12 hochgradige Adenome mit dem Risiko**, sich zu Krebs zu entwickeln, entdeckt. Derzeit gibt es keine Systematik bei der Erhebung der Koloskopieberichte, da nicht alle Koloskopien bei den Partnergastroenterologen durchgeführt werden. Es handelt sich daher um indikative Zahlen, die nicht direkt die Realität widerspiegeln.

NICHTTEILNAHME

Von den 53'815 eingeladenen Personen antworteten 10'808 Frauen und Männer, dass sie vorübergehend oder definitiv nicht am Programm teilnehmen wollten. Die Hauptgründe für die Nichtteilnahme waren: Nachuntersuchung durch Koloskopie (4954), endgültige Ablehnung der Teilnahme (1992), medizinische Nachuntersuchung (500), Nachuntersuchung durch Test auf Blut im Stuhl (360) etc. Die Antwortrate auf das Programm betrug 52,02 %.

AUSBLICK AUF 2024

Im Jahr 2024 wird in Zusammenarbeit mit dem Programm von JUNE: Jura, Neuchâtel ein innovatives Informationsdokument über das kantonale Programm und den Screening-Test für behandelnde Ärzte erstellt.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2024 wird eine Informations- und Sensibilisierungskampagne durchgeführt werden.

INTERVIEW MIT DRE ROSWITHA KREMSER

MEDIZINISCHE LEITERIN



KÖNNEN SIE UNS EINEN ÜBERBLICK SOWOHL ÜBER IHREN BERUFLICHEN ALS AUCH ÜBER IHREN PERSÖNLICHEN WERDEGANG GEBEN?

Ich komme ursprünglich aus Deutschland und habe in verschiedenen Ländern gelebt: Deutschland (Bayern, Köln usw.), Venezuela, Westafrika (Liberia) usw. aufgrund des Berufs meines Vaters als Bergbauingenieur. Wir ließen uns in der Schweiz in Schaffhausen nieder, als ich etwa 15 Jahre alt war. Mein Medizinstudium begann ich in Lausanne und später in Österreich, wo ich in Pathologie promovierte. Anschließend arbeitete ich in der Berner Klinik für Neurologie Neuro-Rehabilitation und Psychosomatik, wo ich viele bereichernde Kontakte mit Patienten und ihren Familien hatte. Anschließend arbeitete ich im Krankenhaus Sitten in der Chirurgie, während ich auf einen Ausbildungsplatz in der Radiologie wartete. Nach einem Jahr in der Chirurgie begann ich schließlich 2004 meine Ausbildung zur Radiologin im Spital Sitten, wo ich zweieinhalb Jahre lang blieb. Ich absolvierte auch ein Jahr als Radiologieassistentin im Spital Morges, bevor ich als Assistentin und später als Oberärztin ins Universitätsspital Genf wechselte. Schließlich kehrte ich aus persönlichen Gründen ins Wallis zurück und schloss mich dem Team in Brig an, wo ich begann, mich stärker auf Mammographie und Screening zu spezialisieren.

2019 wurde ich zur medizinischen Direktorin von Affidea ernannt, was meiner Laufbahn eine neue Herausforderung hinzufügte. Da ich gesundheitliche Probleme hatte, war es zeitweise schwierig, in einer Praxis zu arbeiten. Auf Anraten von Chris de Wolf behielt ich eine radiologische Tätigkeit bei und setzte meine Tätigkeit als Radiologin im Rahmen des Screening-Programms fort, indem ich regelmäßig Screening-Mammographien las. Als die Stelle ausgeschrieben wurde, bewarb ich mich natürlich um die Nachfolge von Dr. Chris de Wolf. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, etwas gegen die Krebsarten zu unternehmen, die man erkennen kann.

Parallel zu meiner medizinischen Laufbahn habe ich Zusatzausbildungen in Mediation, Hypnose und hypnotischer Kommunikation absolviert. Diese Fähigkeiten ermöglichten es mir, den Patienten bei Untersuchungen wie Biopsien zusätzliche Unterstützung zu bieten. Zum Beispiel hatte eine Frau kurz vor Weihnachten eine Biopsie ihres Brustkrebses und ich sagte ihr, dass sie wegen der Biopsie nicht schwer heben müsse. Sie sagte: "Meine 46-47 Enkelkinder kommen morgen zum Plätzchenbacken, ist das in Ordnung?". Ich sagte: Ah ja, backen Sie Kekse? Ja, das ist in Ordnung. Aber was backen Sie denn für Kekse? Und schließlich verbrachte sie die gesamte Biopsie virtuell mit ihren Enkelkindern in der Küche, wo sie Kekse backte. Und als die Biopsie vorbei war, spürte sie fast gar nichts und war immer noch in ihren Keksrezepten.

Sie hatte ein breites Lächeln auf dem Gesicht und war nach der Biopsie nicht traumatisiert.

Darüber hinaus hat meine Erfahrung mit der Krankheit mein Gespräch mit den Patienten wirklich verändert. Indem ich meine Erfahrungen mitteile, entsteht meiner Meinung nach eine tiefere Verbindung. Die Patienten können sich damit identifizieren und fühlen sich inspiriert, ebenfalls zu kämpfen. Mein Kampf hat meine Rede authentischer gemacht und meine Überzeugung von der Bedeutung der Früherkennung gestärkt.

Schliesslich bin ich Präsidentin der Deontologiekommision, die über die ethische Haltung unserer Kollegen wacht und sich mit Konflikten befasst, und Mitglied der kantonalen Schwermaschinenkommission, die über die Zweckmässigkeit von Maschinenanschaffungen wacht. Ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft bessere privat-öffentliche Synergien anstreben müssen, nicht mehr in Begriffen von Konkurrenz, sondern von Teamarbeit denken müssen. Das ist in wenigen Worten eine Zusammenfassung meines Werdegangs, und ich freue mich, dem Walliser Screening-Programm als Verantwortliche beizutreten.

WAS SIND IHRER MEINUNG NACH DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR BRUST- UND DARMKREBSFRÜHERKENNUNGSPROGRAMME?

Bei der Brust variierte die Teilnahmequote und erreichte 60% im französischsprachigen Wallis und nur 40% im Oberwallis. In dieser Region haben wir einen Mangel an Gynäkologen festgestellt, was dazu führte, dass viele Frauen für Konsultationen in den Kanton Bern fuhren und die Mammografien in Bern statt in unserem Programm durchführten. Mein oberstes Ziel ist es, die Frauen zu sensibilisieren und zu motivieren, das Screening-Programm zu nutzen. Wir haben eine regelmässige Qualitätskontrolle mit spezialisierten Radiologen, was ein starkes Argument für unser Programm ist. Darüber hinaus sorgen die Konsensuskonferenzen für

eine gründliche Beurteilung der Fälle, was die radiologischen Zentren nicht bieten.

In Bezug auf den Dickdarm habe ich in Gesprächen mit überweisenden Ärztekollegen und Patienten ein Misstrauen gegenüber dem Screeningtest festgestellt, insbesondere aufgrund des alten Hämokult-Tests, der nur das Vorhandensein von Blut im Stuhl ohne Quantifizierung feststellte. Der aktuelle Test, der Fit-Test, ist empfindlicher und quantifiziert das Vorhandensein von Blut im Stuhl und bietet somit eine bessere Erkennung. Dennoch ermöglicht der fit-Test eine Früherkennung von Polypen und Tumoren im Dickdarm, bevor sie bösartig werden. Er bietet eine weniger eingreifende Alternative zur Koloskopie, und bei einem positiven Ergebnis kann die Koloskopie gezielt durchgeführt werden. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung für die Bedeutung der Früherkennung zu sensibilisieren. Der Fit-Test ist angenehmer als eine Koloskopie, und indem wir zu seiner Durchführung ermutigen, tragen wir dazu bei, Anomalien zu erkennen, bevor sie schwerwiegend werden.

DANKE

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen unseren öffentlichen und privaten Partnern und übermitteln ihnen unsere Anerkennung für ihr Vertrauen und ihre immer wiederkehrende Unterstützung.

- Radiologische Dienste
- Partnerapotheken und -ärzte
- Das Krankenhaus im Wallis
- Das Zentralinstitut für Krankenhäuser
- Das Atelier St-Hubert
- Die Medizinische Gesellschaft des Wallis
- Gesundheitsförderung Wallis
- Swiss Cancer Screening
- Die Walliser Krebsliga
- Die Tarifpartner

Wir möchten auch allen Personen unseren Dank aussprechen, die durch ihre treue Mitarbeit und ihre sorgfältige Arbeit den reibungslosen Ablauf der Krebsfrüherkennungsprogramme gewährleisten.

Selbstverständlich danken wir auch allen Teilnehmern unserer beiden Programme sowie den Mitgliedern der Referenzgruppe.

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON :



Département de la santé, des affaires sociales et de la culture
Service de la santé publique
Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Gesundheitswesen



Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis



ligue valaisanne contre le cancer



DÉPISTAGE DU CANCER VALAIS
KREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS

Krebsvorsorge Wallis

p.a Gesundheitsförderung Wallis
Rue de Condémines 14
1951 Sion

www.depistagevalais.ch
www.promotionsantevalais.ch